

Wohl-Fürning

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde
Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm. Die Resthefte kosten 0,90 RM. pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Vollständigsteht seit Leipzig 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 6. Juli 1931

Nummer 125

Was mag Brüning nunmehr planen?

Der Reichsarbeitsminister kündigt eine unheimliche Fülle von Reformen an.

Auf einer Tagung der Vertrauensleute der landwirtschaftlichen Arbeitervereine in Hamm i. S. erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald, daß mit der letzten Notverordnung der Sanierungsprozeß von Staat und Wirtschaft noch nicht beendet sei.

„Bei der Veröffentlichung der Notverordnung ist bereits mitgeteilt worden, daß im Herbst in Verbindung mit der Sanierung der Invalidenversicherung eine organische Vereinfachungs- und Befähigungsreform der Sozialversicherung beabsichtigt ist. Daneben sind größere Reformen in der Betriebspolitik und in der Staatsorganisation innewerkendbar.“

Der Reichsanwalt hat schon mehrfach ausgesprochen, daß der Staat willens sei, aus den Fehlern der Vergangenheit offen die Lehren zu ziehen, daß aber damit noch wenig genügt werde, wenn nicht in der Privatwirtschaft ein Gleiches geschehe. Es ist ein unangenehmer Zustand, daß die deutsche Privatwirtschaft mit vielen Milliarden Euro jährlicher Auslandszahlungen weiterhin in der Weise von Woche zu Woche ihre Wunden saugt. Auch das Aktien- und Bankwesen bedarf gründlicher Reform. Auf dem Gebiete der Heberkapitalisierung und Heberkreditierung ist es in der deutschen Privatwirtschaft noch viel zu ordnen.

Die Dinge sind nicht zu ordnen durch bloßen einseitigen Sturm auf die Börsen, das Schließungsweisen und die Sozialversicherung. So könne es bei Sanierung und Sozialversicherung immer wieder passiert werden zu lassen. Durch Agrarpolitik, Subventionen, unwirtschaftliche Preisbindungen mittels Kartellen und Preiskontrollen an, durch den aufgeblähten Verwaltungsapparat in der öffentlichen und Privatwirtschaft ist das deutsche Volk heute mehr belastet als durch die geistliche Sozialversicherung. Doch, wo in der Sozialversicherung der Familiengehälter und die Arbeitslosenversicherung wird oder bestimmte Beobachtungen die Sozialversicherung zu distorsionieren geeignet sind, wird überall eingegriffen.

Nach Anspannung der deutschen Lebensmittelpreise sowie der Preise für Wohnungen und Verkehrsmittel an den europäischen Durchschnitt läßt sich sehr wohl über eine weitere Verringerung der Löhne reden. Das Entscheidende ist die Kaufkraft der Löhne.

In der deutschen öffentlichen und privaten Wirtschaft, und Finanzabrechnung finden noch sehr viele Inflationsbazillen, denen in der nächsten Zeit mit allem Nachdruck zu Leibe gegangen werden muß.

In anderen bedeutenden Ländern ist man der Meinung, daß der Weltmarktpreis die Grundlage für alle übrigen Preise abgeben habe und daß nur so die Weltmarktpolitik befähigt werden könne.

Die deutsche Landwirtschaft dürfte in absehbarer Zeit sehr wohl im Stande sein, das deutsche Volk auf eigener Grundlage zu ernähren. Aber mehr als 75 v. D. des deutschen Volkes müßte heute von Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr leben. In solcher Lage kann Deutschland unmöglich durch Fülle der Landwirtschaft dauernd wesentlich höhere als die Weltmarktpreise sichern. Auf manchen Gebieten, wie bei Schweinen, bleiben hohe Preise ohne jede Wirkung. Ohne fundamentale Umstellung der deutschen Landwirtschaft auf vielen Gebieten gibt es für sie keine Rettung auf längere Zeit.

Das kommende Jahr, so betonte der Minister zum Schluß, stellt an Politik und Wirtschaft, aber auch an die Nerven des deutschen Volkes gigantische Anforderungen. Aus der Forderungspolitik der einzelnen Interessengruppen sind diese Dinge bestimmt nicht zu meistern; auch mit Putzchen, Speckfett und kapitalistischem Garm ist ihnen nicht beizukommen. Nur klare Erkenntnis, guter Wille auf breiter Front, entschlossenes Wollen sowie mühsame und harte Arbeit führen zum Ziele.

Keine Herabsetzung der Noten-Deckungsgrenze

Eine wichtige Reichsbankfassung.

Von der Reichsbank wird über die am Sonntagabend abgehaltenen Generalratung, an der Mitglieder des Generalrats von Flemming, Louis Dagen, Urbis, Müller, Kettlinghausen teilnahmen und zu der vom Reichsbankdirektorium neben dem Reichsbankpräsidenten Dr. Kauter, Reichsbankpräsident Drenke und Direktor Bode jüngeren waren, folgende Mitteilung abgegeben: „Der Generalrat der Reichsbank wurde vom Reichsbankpräsidenten über die gegenwärtige Lage, über die getroffenen und die in Aussicht genommenen Maßnahmen berichtet. Der Generalrat hat den Bericht des Reichsbankpräsidenten zustimmend entgegen-

genommen. Anträge auf Herabsetzung der Notendeckungsgrenze lagen nicht vor.“

Dazu erklärt die Telegraphen-Union noch, daß ein Antrag auf Herabsetzung des 100-Millionen-Dollar-Notendiskonts noch nicht gestellt worden ist. Auch der über die Golddiskontbank bei der International Acceptance Bank zur Verfügung stehende Berechtigungscredit ist bisher noch nicht beantragt worden. Diskontmaßnahmen oder die letzten vielfach erörterte Herabsetzung der Notendeckungsgrenze ergehen dem Reichsbankdirektorium in Erwartung ähnlicher Auswertungen der Paritätverhandlungen nicht notwendig.

beginnen und binnen zehn Jahren erfolgen.

Streitig bleibt die Frage der Sachlieferungen.

Frankreich hatte Weiterleistung der deutschen Sachlieferungen an Frankreich im Werte von etwa 25 Millionen Dollar gefordert. Amerika lehnt das rundweg ab, weil dann auch die übrigen Gläubigerstaaten nicht weiterbauern der Sachlieferungen fordern könnten und weil dann das Reich die Sachlieferungen bezahlen und also doch weitere Zahlungen über die ungeschätzten Zahlungen hinaus (oben unter 2) leisten müßte. Amerika fordert, daß dann der Gewinn der von Frankreich beanspruchten Sachlieferungen an Deutschland im Antisewerger zurückgeführt werde.

Hoover fordert auch Erledigung der Restfragen.

Weiter erklärt Hoover in seiner Note, daß er auch den französischen Vorschlag ablehnen müsse, die „Restfragen“ durch einen unabhängigen Sachverständigenausschuß zu regeln. Er fordert, daß dieser Ausschuss sich unbedingt dem Grundgedanken unterwerfen habe, daß Deutschland während des Jahres keinerlei Zinsen tragen solle.

Enttaugung in Berlin — Beforgnis in Amerika.

In Berliner politischen Kreisen herrscht starke Enttäuschung über die Art, in der die oben zu 1-3 aufgeführten Fragen auf Grund der französisch-amerikanischen Einigung geregelt werden sollen. Enttäuscht bedeutet die Regelung vorkrieglicher Sachlieferungen dem ursprünglichen Sonderplan und droht die Aussichten für die Zukunft in düsterem Maße.

In Washington anerkennt es man fast demutlich, daß Frankreich neue Schwierigkeiten in der Sachlieferungsfrage macht. Präsident Hoover hat sich veranlaßt gesehen, seinen Vordienstbesuchen auszusprechen und nach Washington zurückzuführen.

Die große Gefahr ist, daß auch in der Sachlieferungsfrage schließlich eine Einigung aufgefunden wird, die Deutschlands Lage weiter erschwert. Daher muß man schon jetzt allen Ernstes die Frage aufwerfen:

Kann Deutschland den verewässerten Sonderplan überhaupt ausführen? In die deutsche Not nicht in ein so kritisches Stadium eingreifen, daß Deutschland von sich aus andere Wege gehen muß?

Note Brünings an Amerika.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist am Sonntag dem Staatsdepartement eine von dem Berliner amerikanischen Botschafter Gadeit übermittelte Note des Reichsanwalts Brüning vorgelegt worden, worin die Reichsregierung die Zusage gibt, daß die durch den Zahlungsausschuß untersuchten Sachlieferungen nicht für August bis Jahresende verwandt werden sollen.

Glückwunschtelegramm Hindenburg an Hoover.

Aus Neuport wird gemeldet: Anlässlich des amerikanischen Nationalkongresses hat Reichspräsident von Hindenburg an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Hoover, ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt, er hoffe aufrichtig, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sich immer enger gestalten möchten, und daß die großartige von Hoover eingeleitete Aktion ein Segen für die ganze Welt werden möge.

Nationalsozialisten und Hoover-Plan.

Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund veranstaltete in Berlin eine von Ruffkötter geleitete Versammlung, deren Mittelpunkt eine große Rede des Abgesandten des Reichspräsidenten (Dr. d. N.) fand. Er führte u. a. aus: „Die Nationalsozialisten sind dem ganzen Hooverplan von Anfang an weit gegenüber-

Das Ende des Kommunismus in Rußland?

Stalin führt die bürgerlich-kapitalistische Wirtschaft wieder ein. — Eine napoleonische Zukunft?

Die Moskauer „Pravda“ veröffentlichte eine Note Stalins auf der Sitzung der Politbüros der Zentralkomitee des ZK der Kommunisten. Stalin betonte, kein Auftrag vom Februar dieses Jahres, die Technik zu erobern, sei ohne Wirkung geblieben. Wegen Mangels an technischen Wechsellern ist es nicht gelungen, den fünfjährigen Plan in dem Umfang zu erfüllen, wie man es sich schaffte habe. Trotzdem seien die Regierung und die Partei mit der Ausführung des fünfjährigen Plans zufrieden (?). Er betonte die Wichtigkeit der Veranschaulichung der russischen Intelligenz, besonders der Wissenschaftler, zur Ausführung des fünfjährigen Plans.

Wie die „Montagspost“ noch aus Moskau meldet, bedeutet die Rede Stalins auf der Sitzung der Politbüros eine vollständige Abkehr von den radikalen kommunistischen Methoden und die Aufnahme regelrecht kapitalistischer Wirtschaftsmethoden. Stalin habe erklärt, man müsse fortan vieles verbessern, was man bisher angebetet, und vieles anbieten, was man bisher verbrannt habe.

Unter den neuen Richtlinien hebe als wichtigste die volle Durchführung differenzierter Löhne für qualifizierte und nichtqualifizierte, für leichte und für schwere Arbeit. Stalin gebe zu, daß man zur Erhöhung der Leistungen von dem menschlichen Streben nach höheren Einnahmen Notiz nehmen müsse.

Stalin habe dann die Behauptung aufgestellt, daß in Sowjetrußland noch gar kein Kommunismus herrsche, sondern eine Art Zwischenstadium. Es sei jetzt Zeit, daß man die Spezialisten, Ingenieure, Techniker und Gelehrten des Bürgertums und der alten Schule (1) heranziehe.

Stalin wurde sich dann gegen die ununterbrochene Arbeitswoche von fünf Tagen. Es sei zu erörtern, ob nicht eine Anzahl Fabriken vorläufig zur achtstündigen Arbeitswoche übergehen sollte. Allen voran hebe die kritische Forderung nach Restabilität, nach kaufmännischer Buch-

führung und Kalkulation in allen Betrieben werden.

Zuletzt verurteilte Stalin die Ueberorganisation und verlangte die Bildung kleiner, leicht übersehbarer Arbeitsgruppen. Damit im Zusammenhang möchte er auch dem bisherigen System der kollektiven Leitung der Betriebe u. m. ein Ende und verlangte, daß überall nur ein Direktor mit einigen Stellvertretern kommandieren.

— In der Politik hat ja Stalin das System der kollektiven Leitung, d. h. das demokratisch-republikanische Prinzip — das im kommunistischen Prinzip bis zur völligen Gleichheit aller überhehrt worden ist — längst abgeschafft und sich selbst als den Direktor mit einigen Stellvertretern an die Spitze des Staates gestellt. Das er jetzt in der Wirtschaft das gleiche monarchische Prinzip durchführt, ist also nur folgerichtig. Aber höchst erkrankend ist, wie radikal er lebt mit allen seinen Weichen der Revolution und des Kommunismus bricht und eine Wirtschaftspolitik fordert, die — wenn man alles, Heranziehung des Bürgertums und der alten Schule, Einsetzen zur alten Arbeiterschaft, Kopieren „juristischer Methoden“ um, bedeutet — tatsächlich eine vollständige Abkehr von den radikal kommunistischen Methoden“ und nicht nur die Aufnahme regelrecht kapitalistischer Wirtschaftsmethoden“, sondern alles in allem genommen ganz einfach eine Rückkehr zum Kapitalismus ist.

So scheint denn also auch die russische Revolution da auszuwachen, wo die französische Revolution einst mündete: über die Beherrschung Napoleons am ersten Konflikt zur Krönung Napoleons als Kaiser, über die man in Rußland laagen würde; als Kaiser). Jetzt steht nur noch die Krönung Stalins — und dann die Ueberleitung Europas durch die Russen wie einst unter Napoleon durch die Franzosen — nicht auch das noch kommen? Die Zuhörerschaft und die Zuhörer Rußlands werden immer unheimlicher. Gute Nacht Europa!

Der französische Sachlieferungs-vorschlag von Hoover abgelehnt.

An einer letzten Verhandlung in der Nacht vom Sonntag zum Montag hat die französische Regierung dem amerikanischen Sachlieferungsplan den Wortlaut der vom französischen Ministerrat ausgearbeiteten „Abkommensgrundlage“ überreicht.

Präsident Hoover, dem die französische Antwort telegraphisch übermittelt wurde, hat schon am Sonntagabend eine neue Note an Frankreich gerichtet. Diese Note bestätigt zunächst

— die Punkte, über die man einig ist:

1. die geschätzten Zahlungen werden gestundet,
2. die ungeschätzten Zahlungen müssen von Deutschland an die Hand für internationale Zahlungen geleistet werden, werden aber von dieser der Reichsbankgesellschaft wieder zur Verfügung gestellt als Anleihe. Die Zinsen der Anleihe werden jedoch nicht wieder zurückgeliehen.
3. Die Tilgung der gestundeten Zahlungen soll bereits nach zwei Jahren

Mitbraten begehrt. Die Sache ist so, daß Amerika sein Geld, das es in Deutschland angelegt hat, nicht verlieren will. Die ganze Aktion ist also auf der einen Seite eine solche Drohung, mit der man ein gutes Geschäft machen will, und auf der anderen Seite verpflichtet sich Hoover persönlich von seinem Wirrtum als Retter der europäischen Finanzen nie im Hinblick auf die in nicht allzu weiter Ferne liegenden Wahlen.

Nach der Bekanntgabe des amerikanischen Vorklages hat dann Brüning durch seine Handlungsfreude die Erklärung, die die deutsche Politik durch die Selbstlieferung Frankreichs erfahren hat, verändert. Dem Franzosen darf man sich nicht durch Anbiederungsversuche imponierbar machen wollen, sondern man muß ihm erklären, daß man einfach nicht weiter sollen kann. Wenn er das nicht verstehen will, dann muß man ihm eben die Faust zeigen. Wenn aber aus dem ganzen Hooverunternehmen überhaupt irgend etwas für Deutschland Günstiges herauskommt, dann ist das nicht Brüning's Verdienst, sondern das Verdienst der nationalen Opposition, die immer wieder und allerorts erklärt hat, daß Deutschland die Tributkassen nicht tragen kann.

Die nationalsozialistische Partei fordert, daß die Außenpolitik in ihre Hände gelegt werde. Die NSDAP. unterstützt jeden Verband und jede Bewegung, die ein mehrheitliches und freies Deutschland erzieht. Es ist ihr Hauptziel, ein solches zu errichten, so man auf der einen Seite, wenn nur das eine garantiert ist, die Sicherheit der deutschen Nation. Die Jugend muß, gerührt auf die zunehmende Schwäche Deutschlands, zur Wehrhaftigkeit Deutschlands erziehen werden. Es kommt nicht weniger auf die Waffe selbst, als auf den Geist an, der die Waffe führt. Der Nationalsozialismus ist gerührt, wenn das Volk ihn will.

Die politische Meinungs-freiheit der Beamten.

Interessante Entscheidung des Lübecker Disziplinargerichts. Die Disziplinarkammer für Lübecker Beamte fällt am Sonnabend eine interessante Entscheidung. Vor dem Disziplinargewicht hatte sich der Leiter einiger Zeit vom Amt suspendierte Studententaxen vom Amtsdirektor in Lübeck zu verantworten. Er wurde beurlaubt, seine Amtspflichten dadurch verletzt zu haben, daß er Mitglied der NSDAP. wurde und die Stellung eines Vorstehers im Unternehmungs- und Schulungsverein der Partei übernahm. Er ist sich schuldig gemacht, die Ziele der NSDAP. einzusetzen haben.

Der Vertreter der öffentlichen Anklage beantragte Disziplinarstrafe, doch kam das Gericht zu einem Freispruch.

Der Vorbeside begründete diesen Freispruch mit dem Umstand, daß die Partei die politische Meinung zu vertreten hat. Die Stellung innerhalb der Partei, die der Angeklagte ausübte, legte der Gerichtsbescheid als eine innere Angelegenheit aus, die nach außen hin nicht in Erscheinung getreten ist. Der Charakter der NSDAP. und ihrer Ziele sind nicht zweifelhaft, doch meinte das Gericht nach den letzten Erklärungen Hitlers und besonders nach der Auseinandersetzung mit Hauptmann Tenneser der Ansicht zu sein, daß die Partei ihre Ziele auf dem Wege der Gewalt zu erreichen sucht. Da dem Angeklagten diese Ziele nicht nachgewiesen sind, daß er einer Partei angehört, die auf ungesetzlichem Wege die Macht erzieht, mußte ein Freispruch erfolgen.

Parifal-Ausstellung im Leipziger Stadtgeschichtlichen Museum.

Es gehört zu den Spezialitäten der Wagner-Zeit Leipzig, daß kein Wagnerfest ohne eine Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum ausfällt. Ein feierlicher Kampf gegen die „Zukunftsmusiker“ Wagner und Liszt geführt worden, ein Kampf, der allerdings mit viel heftigeren Waffen ausgetragen wurde als der prinzipielle Fehdepaß, den Wagner unternehmen mußte. Franz Brendel war es, der in der von Schumann gegründeten „Neuen Zeitschrift für Musik“ mit seinen Gegnern eine Kante für den Komponisten der „Erstlinge“ brach. Der Herr der Götter ersehnen möchte, der Isele Walter Canace Buch „Richard Wagner und seine Vaterstadt Leipzig“.

Immerhin besteht das Leipziger Stadtgeschichtliche Museum aus der größten Wagner-Sammlung überhaupt. Die Ehre hat nämlich feierlich die Kollektion Kubaldy's nach Hamburg abzurufen und sich damit in den Besitz einer prachtvollen Wagner-Bibliothek und der schönsten Autogramme und sonstigen Wagner-Reliquien gesetzt. Die Sammlung ist so groß, daß sie ausreicht, ein eigenes Museum zu bilden. Man darf also ein gutes Gebanke, anlässlich der bevorstehenden Wagner-Festspiele in Bayreuth eine „Parifal-Ausstellung“ zu veranstalten. Es ist das Werk des eben genannten Autors des Museums, Dr. W. Lame.

Mit dem mittelalterlichen Parifal befindet die Ausstellung. Interessant erscheinen, wie sich die Illustrationen des Volksbuches von „Die Toren“ vorzuzugelt haben. Vom kommt der feierliche Moment der Trauung des Wagnerischen Festspiels. Es wurde am 26. und 28. Juli 1862, nämlich für die Mitglieder des Verei-

Ein Grenzzwischenfall am Rhein.

Auf dem rechten Rheinufer unterhalb Rebs hat sich Sonnabend mittags ein Grenzzwischenfall ereignet. Darüber wird von am 1. l. l. l. folgende Darstellung gegeben:

Am 4. d. M. vormittags gegen 11.30 Uhr hat sich auf der Grenzstraße Rebs-Freilicht ein Grenzzwischenfall zugetragen, bei dem nach Mitternachtsmengen aus Straburg der Hauptort Wilmers aus Benzangen im Gleich durch rechtsrheinischen Grenzgebiet aus der Pileole eines Postbeamten schwer verletzt ist. Es steht fest, daß von französischen Soldaten in nachdem Maße aus demselben Gebiet, insbesondere auch von demselben Postbeamten im Rheingebiet. Ebenso besteht begründeter Verdacht, daß der Rheinübergang auf der genannten Rheinstraße die Unterführung dieser Brücke ist.

Im vorliegenden Falle hat der 2. bis 2. von der deutschen Unterführung mit einem zweiten französischen

Endgültige Kulturkampfklärung des Papstes an den Gschismus.

Am 1. d. M. wird gemeldet: Der „Apostolische Rundschreiben“ des Papstes Pius XI. über die „Katholische Aktion“, das sich an alle Bischöfe und die übrigen Oberhirten, die in Priester und Gemeindeglieder mit dem apostolischen Amt verbunden sind, richtet und vor allem die Bischöfe in Italien bezieht. In dem Rundschreiben heißt es: „Die Ergebnisse lassen sich in wenigen Worten zusammenfassen: Man hat versucht, sich in die Angelegenheiten der Kirche einzumischen, was nicht nur die Kirche selbst, sondern auch die Welt im allgemeinen, und in der Zukunft wird und immer sein wird, und wir können wohl, in vielen Hinsichten: „Und auch die Art verlesen ist noch.“

Was uns ist es aber ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Polizei befehlt das „Braune Haus“.

Aus München wird gemeldet: Am Sonnabendmorgen ging es in der Umgebung des „Braunen Hauses“, des Hauses der Reichsparteileitung der Nationalsozialisten, sehr lebhaft zu. Die Polizei hat das „Braune Haus“ besetzt und dort Polen aufgestellt, um die Durchsichtung des erlassenen Urteils zu ermöglichen. Die Durchsichtung wurde von der Polizeidirektion einmütlich verweigert, worin als Grund der Mangel der Notwendigkeit der polizeilichen Anordnungen vom 1. Juli über das Verbot des Tragens einseitiger Kleidung durch Wachen und Grenzpolizei angeführt und dann weiter angeführt wird:

„Die augenfällige Mißachtung behördlicher Anordnungen und Verordnungen der staatlichen Autorität veranlaßt die Polizeidirektion, heute nachmittags, zwischen 12 Uhr, zwei Heilungsbefehle der Schulpolizei zum Verbot der Teilnahme an öffentlichen Versammlungen abzugeben und die sofortige Entfernung sämtlicher ununiformierter Wachen und Grenzpolizei zu fordern. Das Verlangen wurde abgelehnt. Daraufhin wurde nach der Verhaftung der Teilnehmer die gesamte Umgebung des Braunen Hauses in der Stärke von 20 Mann auf die Polizeidirektion gebracht. Das Wiederanstehen von Polizei wurde durch bereitgestellte Polizeiträfte verhindert.“

Am Laufe des Nachmittags wurden offensichtlich auf Parzellierung, mehrere hundert Parteimitglieder in bürgerlicher Kleidung im Parteibüro aufammengelesen. Durch eingeleitete Polizeiträfte wurde weiterer Zutritt verhindert und das Betreten des Parteibüros bis auf weiteres verboten. Wegen der Parteilieferung telegraphisch Behörde eingeleitet.“

Protest Hitlers.

Adolf Hitler hat für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei an den Minister des Innern, Dr. Brüning, an die Polizeidirektion München und an die Kreisregierung von Oberbayern Telegramme gerichtet, worin er gegen eine Verfügung der Polizeidirektion München, durch die das Betreten des „Braunen Hauses“ (oben allgemein verboten worden ist, Besondere erhoben und auf das höchste gegen die „unangehörliche, rechtlich niemals zu haltende Maßnahme“ protestiert.

Entlassung für Schulverbände.

Der Hauptanspruch des Preussischen Landtages beriet am Sonnabend einen Antrag der deutschen Sozialdemokratischen Partei auf Erhöhung der Organisationszulasse für leistungsfähige Schulverbände. Mit der Beratung verbunden wurde ein Zentrumsantrag auf Abschaffung der Stellenbesetzung für Landesjugendämter, die eine sozialdemokratische Antrag, mit Wirkung vom 1. Juli das Organisationsgeld auf 333 Mark monatlich für jedes Schulkind und den Schulstellenbesetzung auf 24 Mark festzusetzen. Mit Annahme dieses Antrages erliegen sich die anderen Anträge. Die Neuregelung bedeutet eine Entlassung der Beamten, auch der Großstädte, um 7 Mark monatlich für die einzelne Lehrkräfte.

Der Antrag trat sodann in die Verhandlung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Was ungeniem erheben und freudig gemeldet, die „Katholische Aktion“ oder Väter um ihren gemeinsamen Vater nach zu sehen, einige in dem Ausdruck peinigender Überzeugung, weil sie die „Katholische Aktion“ verfolgt und nicht schuldig sind. In der Nation wie in allen Teilen der Welt, nichts anderes sein will und nichts anderes sein kann als eine Teilnahme und Mitarbeit der Väterwelt am hierarchischen Apokalypse.

Maschinengewehr-Munition.

Merkwürdig. Am Freitag fanden Arbeiter bei einem Umzug in einem Hause der Oberaltenburg 250 Schuß Munition, die angeblich für ein Maschinengewehr bestimmt war.

Im Wasser erstickt.

Häfenborn. Am Freitag ereignete sich in dem Teich der Grube „Emma“ ein Unfallsfall. Der neunjährige Schüler Vorn aus Häfenborn war mit noch anderen Kindern in den Teich gegangen, um zu baden.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 161 Ferkel angesetzt. Der Preis bewegte sich zwischen 15 bis 28 Mark für das Paar.

Neue Lohnkürzungen bei Mansfeld.

Eisleben. Die Mansfeld u. A. G. für Bergbau und Hüttenbetrieb ist erneut in Verhandlungen mit den Arbeitnehmern eingetreten, um eine abnormale Lohn- und Gehaltssteigerung vorzunehmen.

Die erste bäuerliche Drainagegenossenschaft im Kreise Neuhaldensleben.

Hildersleben. Die Jagen „Mittelbreite“, mit der fruchtbarsten und wertvollsten Acker der Gemarkung Hildersleben, leidet seit langem unter übermäßiger Bodenfeuchtigkeit.

Auswirkungen stimmten die Beteiligten ein, um die dem gesellschaftlichen Zusammenhänge und dem sofortigen Beginn der Drainagearbeiten zu.

Aus dem Inhalter Land.

Reiche Erträge der Harobstverpachtung.

Bernburg. Die Harobstverpachtungen im Kreise Bernburg hatten in diesem Jahre ein recht gutes Ergebnis. Sie brachten 79 985 Mark gegen 60 852 Mark im Vorjahre.

Schwalben greifen eine Kage an.

Tessau. Am „Aub. Aus.“ erkrankt ein Tierfreund, dem 1924 verstorbenen Bauern eine Kage und konnte sich. Pflüchtig war sie von einigen Schwalben ergriffen worden, die über den Ställen die Kage vorliefen.

50 Jahre Ruffhäuserhütte.

Artern. Die schon kurz berührt, feierte die Ruffhäuserhütte, eine der angesehensten Maschinenfabriken Deutschlands, im Jubiläum des 50jährigen Bestehens.

Brüdenbau.

Gulan. Seit einiger Zeit sind die Gleise der Eisenbahnlinie Naumburg-Weißensee für das neue Baujahr seitens der Gulan abgebrochen worden.

denkeben, die sich die Drainierung rein bäuerlicher Ackerflächen zur Aufgabe stellt. Dringen ist zu wünschen, das es baldig gelingen möge, auch die weiteren umfangreichen drainagebedürftigen Flächen innerhalb des Kreises Neu-

40-Stundenwoche bei allen behördlichen Bauten.

Rößen. Das anhaltische Staatsministerium hat die Bauämter des Staates Anhalt angewiesen, bei Bauarbeiten in eigener Regie die 40-Stunden-Arbeitswoche einzuführen.

Reisendort. (Verstorbene) ist seit dem 20. Juni der landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Büchtemann von hier.

Verhüttet. Drei Tote, ein Schwerverletzter.

Leichtere. Sonnabend vormittag ereignete sich im Kalimert Ubergabebau ein schwerer Unfall. Größere Belegschaften waren beschäftigt.

Das Nachspiel zum Schulfest.

Braunschweig. Der Gaupianstift des Landtages legte die von den Sozialdemokraten beantragte Niederlegung der Strafen ab, die aus Anlaß des Schulfests in den weltlichen Schulen Braunschweigs, Wolfenbüttels und Schöningens im April von der Polizei verhängt worden waren.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Das Nachspiel zum Schulfest.

Braunschweig. Der Gaupianstift des Landtages legte die von den Sozialdemokraten beantragte Niederlegung der Strafen ab, die aus Anlaß des Schulfests in den weltlichen Schulen Braunschweigs, Wolfenbüttels und Schöningens im April von der Polizei verhängt worden waren.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

Waldes. (Eunachrichten) Nachdem die Herstellung- und Erneuerungsarbeiten fertiggestellt sind (Kopffahrt, Hausantrieb und Renovierung sämtlicher Schiffsflotten) ist der Zurschlags bei Strafe verboten.

der Wälderinnenbander - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Wieder, Grobe Steinstraße und Brüberstraße (Räse Arm) darauf umhoben, das wird die Madame Wagen-her für sich tragen. Sie denkt immer, sie hat damit nur allein! ... Sie hatte plötzlich Mut für seine. Hatte sie ihre Wirtin hier gehabt, jetzt hätte sie ihr vielleicht wirklich, die Straße vor die Straße geschritten, wie ihr alte Welt ziet. ... Sie hat es aber allemal wurde, darauf hatte keines von den beiden geachtet. Erst als ein verdächtigere Kellner zu ihnen trat und sie, das ins Nebenamt zu geben, da hier jetzt reingemacht werden sollte, erinneten sie sich, daß sie hier nicht vor Anker liegen bleiben konnten, sondern ihren Heimathafen aufsuchen mußten. ... Derrot, schon 12 Uhr! sagte Sie ganz erschrocken nach einem Blick auf die Armbanduhr, aber dann lachte sie hell auf und sprach das Abenteuer „entzückt“ und „wunderromanisch“ und glühte über das ganze Gesicht, als Hans-Carl einen heißen Kuß auf ihre Wangen drückte. ... „Es geht ziemlich hart, ob die Herrschaften nicht lieber zur Nacht hierbleiben!“ meinte der Kurbedienter. ... „Weiß bekommen zu gleicher Zeit, daß dies fatal unmöglich ist, und sie zu Hause erwartet werden.“ ... „Der Weite am Strande kann auch nicht so schlimm sein, auf dem nassen Sande können wir ja schnell vorwärts!“ meinte Hans-Carl nachher zu Eule, als sie die von der Sennera Abtragan verlässliche Treppe hinunterkletterten. ... „Um 1 Uhr ist Hochflut!“ ... „Dann trage ich Sie durch die Fluten, Eule!“ ... „Sie lachte übermüht, band ihr dann aber besorgt die klatternden Enden ihres blauen Schals fest um den Hals zusammen. Aber zu leicht angeschlossen sind Sie!“ meinte er dabei. ... „Wilt' ich Sie, bei der Hitze! Ich gläube ja.“ ... „Ja, ich aber von mir anders als von der Nachtflut!“

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit unser lieber Vater und Großvater, der Schmiedemeister i.R.

Ernst Lorenz

im 83. Lebensjahre.

Raßnitz (Bez. Halle), den 6. Juli 1931.

In tiefer Trauer

Familie Albert Lorenz.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3 Uhr, statt.

Statt Karten!

Am Sonnabend, dem 4. Juli, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Walther Stahl

im 48. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 6. Juli 1931.

Im Namen der Hinterbliebenen

Erna Stettin, geb. Stahl.

Die Beerdigung findet am Dienstag um 14 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten.

Am Sonntag, 19 Uhr, entschlief sanft nach einem kurzen Krankenlager unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Pleß

geb. Fehling

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer

Die Kinder

Halle, den 6. Juli 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend verboten. Freundlich zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischstraße 11, erbeten.

Sonntag früh 7^{1/4} Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter

Antonie Bierwagen

geb. Thonke.

In tiefer Trauer

Margarete Bierwagen, Halle

Elfa Bierwagen, Lugano

Halle (S.), Ludwig-Wucherer-Str. 42, IV.

Beerdigung Mittwoch, den 8. Juli, 13^{1/2} Uhr, Kapelle Nordfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, der

Gastwirtin

Wilhelmine Märkl

sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Jänicke für seine trostreichen Worte, desgleichen den Stammgästen und lieben Vereinen, auch allen denen, die die Entschlafene durch Blumenspenden ehrten und ihr das letzte Geleit gaben.

Wwe. Toni Märkl und Kinder.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Mitführenden unseren aufrichtigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Superintendent Meinhofer für seine trostreichen Worte.

Halle (Saale), den 6. Juli 1931.

Familie Frommann.

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an

Otto Henschel-Druckerei

Verlobte:

Halle-Feig: Ella Eppel mit Alfred Geißler.
Magdeburg-Feig: Betty Eppel mit Arno Rohlfke, Gustav Feig.
Seitz-Cittowier (Sanz): Gertrud Kunze mit Otto Dreyer.

Herrn:

Halle: Werner Franz mit Ruth geb. Schöbel. — Curt Trillbasse mit Erna geb. Thielke.
Hilferrleben: Walter Seinemann mit Elisabeth geb. Fritze.
Grafen (Hilferr) Ziemerert: Kurt Friedemann, Gustav Seifert, mit Gertrud geb. Grunberg.
Kaumburg-Dobersau: Erich Apel mit Helene geb. Rodig.
Kaumburg-Gedersleben: Walter Seifert mit Frieda geb. Gehrig.
Querfurt-Feig: Wilhelm Stubbog mit Margarete geb. Weitzel.
Seitz: Otto Schmidt und Frau Gertrud geb. Berg. — Walter Seifert und Helene geb. Späthe.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche, welche uns anlässlich unserer

goldenen Hochzeit

zugewandten sind, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Kriegerverein und der Feiw. Feuerwehrliegende, sowie dem ev. Frauenverein Ahlsdorf für die uns erwiesene Ehre.

Ahlsdorf, Juli 1931.

Hermann Junge u. Frau.

geboren:
Halle: Gerhard Gruner, 17 Jahre, Hilberberg 3. — Frau verlobt: Frieda Bernert geb. Zopp.
Hilferrleben: Hans Reimann, 4 J. (Beerd. 7. 7. 3 Uhr).
Bernburg-Trübel: Minna Söhle geb. Schmidt (Beerd. 7. 7. 4 Uhr).
Grafen: Gertrud Müller, 74 J.
Wälfers: August Pfeiler, 62 J.
Seitz: Frä. Auguste Härtel, 84 J.

Ich habe mich in Halle (Saale) als

Facharzt für Augenkrankheiten

niedergelassen.
Sprechzeiten 9-11 und 4-6 Uhr, außer Sonnabend nachmittags.

Dr. med. Hans Löscher

Magdeburger Straße 56

Telephon 33277

Zurück

Dr. Karl Nesse

Magdeburger Straße 7

Tel. 22830.



Verwaiste Schützlinge! Herrchen hat vergessen rechtzeitig vor der Abreise in die Ferien einen Pfleger durch die kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“, zu bestellen.

Stadttheater
Bis zum Schluß der Spielzeit
volkstümliche Preise
(0.50 bis 4.00 Mk.)
Heute, Montag, 20 bis 22.45 Uhr
Hasenklein kann nichts dafür
Ein Volkstück
von Hans Manner-Mons
Dienstag 20 bis 22.30 Uhr
Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

WALHALLA
Der Bombenerfolg!
DER FIDELER BAUER
mit Mimi Vesely usw.



C-T-Theaterplatz
4.00 - 6.10 - 8.15
Sie schreiben vor
Vergessen über das
neue labelfache
Sensations-Programm
der beliebten
Leipzig
Seidel-Sänger

C-T-Schauburg
4.00 - 6.10 - 8.15
Die von Lach-
stürmen unbraute
Neu-Aufführung:
Pension Schöllner
Tolle Tonfilm-Pose
mit Elga Brück,
Fritz Schulz,
Fritz Kampers,
Jakob Tiedtke
Nicky im Urwald
Fox tönende
Wochenschau

C-T-Gr. Ulrichstr.
4.00 - 6.10 - 8.15
Der große Doppel-
Spielplan
**Kameraden
im Westen**
Hierzu:
**Die Jagd
nach der Erbschaft**
Pflieger-
Sensationsfilm
Fox tönende
Wochenschau

Abends: Ball der Strohwitwer

im Modernen Theater
Kabarett der schönen Frauen

Ganz frisch geschlachtet
Hühner ohne Darm 105 Pf.
Schweine-Nieren 58 Pf.
Prima Rauchfleisch 88 Pf.
Schweineschnitzel 108 Pf.
A. Knäusel
Bettler,
Wirt,
Fleischer

Abends: Ball der Strohwitwer

im Modernen Theater
Kabarett der schönen Frauen

Ganz frisch geschlachtet
Hühner ohne Darm 105 Pf.
Schweine-Nieren 58 Pf.
Prima Rauchfleisch 88 Pf.
Schweineschnitzel 108 Pf.
A. Knäusel
Bettler,
Wirt,
Fleischer

Abends: Ball der Strohwitwer

Zinsfreies Geld
zum Hausbau, Hauskauf, Umbau und zur Hypothekenaufhebung
durch Abschluß eines Sparvertrages
**Bis 20 Jahre unkündbar, niedrige Tilgungs-
raten, im Todesfall Lebensversicherung
bis 11.000,-**
Verlangen Sie unsere Bedingungen!
Vertreter überall gesucht!
Bei guten Leistungen später Festanstellung
enth Bauspargesellschaft m. b. H.
Nürnberg A. Kaiserstraße 16, Z 163

Mehr - Mehr!
Anzeigen Gewinn!

Schurigs Waldkater
Dienstag, den 7. Juli:
2 Puppentheaterkonzerte
der Stahlkapelle, Ltg.: Musikfhr. R. Seifert.
Zum Tanz im Freien spielt die Hauskapelle.
Ltg.: O. Höpfer. Beginn 15.30 Uhr, 20 Uhr.
Mittwoch, den 8. Juli:
Konzert
mit Tanzeinlagen, Hauskapelle, Ltg.: O. Höpfer.
Donnerstag, den 9. Juli:
„Ein Tag im Grönländ“
2 Kapellen. Ausschank von echtem Henjungen
und Bier. Beginn 15.30 Uhr. Ende 24 Uhr. Gute
Straßenbahnverbindungen.

MODERNES THEATER
Kabarett der
schönen
Frauen!
Ami. 20 Uhr!
Ende 3 Uhr!
Eintritt frei!

Kurhaus Bad Wittekind
Dienstag, den 7. Juli, 7/7 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Benno Plätz
Nachmittags 4 Uhr
Konzert
des Wittekindkuratorchesters
Leitung: Benno Plätz

Saalklub
Heute und morgen
Dienstag, 8.10 Uhr
Freilichtbühne
Lustspiel
„Die goldene Eva“
Deutsche Volkstheater

Reinbahn
Der schönste
Abendhaushalt
Morgen Dienstag
**Rot-Weiß-
Club**

Auswärtige Theater
Kues Theater
in Leipzig
Dienstag, 7. Juli,
20-23 Uhr:
Sittoria u. ihr Hof
**Kues Operettens-
Theater** in Sebnitz
Dienstag, 7. Juli,
20 Uhr:
Kaiserleichen.
Nationaltheater
in Weimar
Dienstag, 7. Juli,
19 Uhr:
Piccolomini.

Sport-Artikel
für
**Football-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer**
sowie für
**Leichtathletik und
Touristik**
empfehlen wir
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Ncht.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84
Führen jeder Art
führt aus, Stunde u.
1 Mark an, Diebst.
Sog. Diebst. 10.

Abends: Ball der Strohwitwer

im Modernen Theater
Kabarett der schönen Frauen

Ganz frisch geschlachtet
Hühner ohne Darm 105 Pf.
Schweine-Nieren 58 Pf.
Prima Rauchfleisch 88 Pf.
Schweineschnitzel 108 Pf.
A. Knäusel
Bettler,
Wirt,
Fleischer

Abends: Ball der Strohwitwer

Ämtliche Bekanntmachungen
Das Bergleitederfahren über das Ver-
mögen des Allgemeinen Konsumvereins
Halle und Umgebung, m. b. H., in
Halle a. S. ist bei Befriedigung des Ber-
gleiters aufgehoben worden.
Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Das Bergleitederfahren über das Ver-
mögen des Kaufmanns Jakob Schönborn in
Halle a. S., Schmeckerstraße 1, Inhabers der
Firma S. S. Schönbach ebenfalls ist bei Be-
friedigung des Bergleiters aufgehoben
worden.
Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Bekanntmachung.
Unter dem im Grundbuch-Schloßberg 31
untergebrachten im Frieden des Sandwirts
Friedrich Becker ist die Klause ausgetrieben.
Halle, den 3. Juli 1931.
Die Städtische Volkshausverwaltung.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag 7. Juli, vorm. 11 Uhr, ver-
steigere ich in Annaburg, Gehlhof Gellert,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Klavier, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Stuhl,
1 Schrank, 1 Schrankgrammophon, 1 elektr.
Glühbirne, 1 Nähmaschine, 1
1 Gekochter, 1 Gekochter, 1
Wagen, 1 Benzolpumpe, 1 Schäferhund.
Krone, Gerichtsvolkshaus in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, den 7. Juli, 15 Uhr, ver-
steigere ich in Heiderberg, Gehlhof 3, öffent-
lich meistbietend gegen bar:
1 Leinwand, 1 Wollstoff, 1 Stoff,
1 Regal, 1 Handtasche, 1 Gekochter,
2 Wolldecken, 1 Wolldecken, 1 Woll-
decken, 1 Wolldecken, 1 Wolldecken,
1 Bierglas, 1 Glas, 1 Bierglas, 1
Bierglas, 1 Bierglas, 1 Bierglas,
und anderes mehr.
Richtplatz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, den 7. Juli, vorm. 10 Uhr,
versteigere ich in Heiderberg, Gehlhof 3, öf-
fentlich meistbietend gegen bar:
Mehrere 100 Stk. Eisenblech, darunter
bis fertige und halbfertige Fabrikate, 1
Paß, 10 Stenografen, 10 Stenografen,
Zangen, Schraubenschlüssel, Stabfäden, Nall-
brechlang, Schraub, Muttern, Scheiben,
Klein, Spindel, Bügel, Sebel, Jang-
schneide, Seilen, Feuerlöcher, Hammer u.
Reißzettel, Holzgriffel, Holzgriffel, Schmitz-
schleifen, 1 Schwelendarmmaschine, 6
Schleifsteine, 1 Schleifstein, 1 Schleifstein,
mit 9 Steinchen, 4 Steinchen, 1 Bier-
Zeichnung, 1 Drehstuhl u. a. m.
Richtplatz, Obergerichtsvollzieher in Halle,
Berliner Straße 3b.

Auktion Gr. Märkerstr. 21.
Dienstag, den 7. Juli, vorm. 10 Uhr,
versteigere ich öffentlich: Biergläser,
Trumzeug, Tisch, Glas, 1 Bierglas, 1
bis. und. Sagen. Die Sachen sind ge-
braucht. Besichtigung ab 8 Uhr.
Otto Hüblich, Auktionator, Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 21, Tel. 232 03.

Aus der Saalehalle
„Ein Biber — Peng!“

„Donnermetter, Pfunds-Biber“, sagte mein Freund Walbert und machte „Peng!“ Peng macht man, wenn man einen Schuh phonetisch illustriert. Ich sagte nichts, ich sah ihn nur mitteillos von der Seite an. Ich verstand: die Diße... „Und mal, mindereins zwöfz Punkt, ein kapitaler Biber, ein richtiger Tripis-Biber.“ Biber, nach Tripitrat gebraten, habe ich noch auf feiner Speisefarte gesehen. Mir bange um Walbert.

Aber gehen habe ich erst ein Exemplar gefehen, rot auf grünem Fahrrad, ließ Walbert sich noch einer antworteten Punkte versehen. Ich sah mich nach einem Schup um, für alle Fälle.

„Nest wollen wir mal weiter schauen, alle beide. Mal sehen, wer die meisten Punkte bekommt. Wer verliert, zahlt eine Runde.“ Weisheiten mer ich ja, mein Freund Walbert — aber Jrrr, dachte ich, sind vielleicht so veranlagt.

„Mebrigens, gehen im Theater war es wunderbar. Ich habe selten ein so gutes Stück gesehen.“ Und dann erzählte er mir von dem Stück so vernünftig und ganz ohne irren Worte, daß ich hütete. Aber dann kam etwas, was mich doch hüten ließ: er lachte, und so natürlich, wie sonst. Ich schlopfte mit. Vielleicht hatte er mir vorgin nur einen Schred einlassen wollen.

Neute sieht man gar keine Biber, im Sommer fahren sie eben die meisten, aber im Winter, die reinsten Nohbarntroßen.“ Das klang so, daß ich nun tatsächlich die ganze Saale für einen dummen Witz hielt. Ich nahm also einen beherrschten Anlauf und fragte: „Sag mal, Walbertchen, wie ist das denn eigentlich mit den Bibern?“ Erü Erntauen über meine tollfalle Ungeißtheit, dann hub er an zu erklären:

Die Saale ist die: Ein Biber ist ein Derr mit einem Vollbart und gilt je nach Größe, Schönheit und Größe des hartigen Hühnchens verschieden viel Punkte. Roter aber auf grünem Fahrrad (siehe oben!) zählt deren 14. Wer zuerst einen sieht, „schleht“ ihn, die Punkte werden abtrudt, und wer die wenigsten hat, darf eine Runde bezahlen. Kommt er weiter, nicht? Ich mochte aber gleich mitmachen und „penge“ wie ein Biber. So oft ein Biber kam, — rich.

Zum Wochenende badeten 20 000 in der Saale.

Das heiße, schwüle Sonntagmutter hatte wieder viele in die Flussbäder gelockt. Es waren etwas weniger als am vorigen Sonntag. Vielleicht lag das daran, daß viele Pabelnische den Weg durch die glutheiße Saale gefehnt haben.

Es badeten im Bad Pulvermüden Sonntagabend 1800, Sonntag 1904, Geismdümmen Sonntagabend 2000, Sonntag 3500, Trotha Sonntagabend 3000, Sonntag 3900, in der Akademischen Badenanstalt Sonntagabend etwa 1000, Sonntag ebenfalls.

Spartiatade-Abzeichen auch in der Provinz Sachsen verboten.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das Tragen des Spartiatade-Abzeichens des Internationalen Spartiatade-Komitees in Provinz Sachsen für alle Abzeichen, die als Krieg für das Spartiatade-Abzeichen dienen und zur Umgehung des Verbots zum Tragen als Spartiatade-Abzeichen bestimmt sind, für den Bereich der Provinz Sachsen verboten. Zusammenhänge gegen dieses Verbot werden mit Gefangnis nicht unter einem Monat fnd, wenn mildernde Umstände vorhanden sind, mit Geldstrafe bestraft.

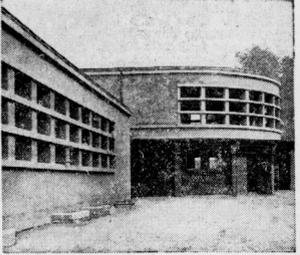
Ein Film für 300.

Die Anschaffung eines neuen Filmes ist eigentlich nicht etwas so Aufregendes, daß man davon berichten würde. Aber wenn er in einem Mercedeswagen eigens aus Berlin angekehrt kommt, ändert sich die Sachlage schon etwas, und wenn man weiter hört,

daß er schon in manchem Film mindereins Edelkomparie gegeben ist, so, daß er sogar in der Literatur verankert ist, dann bekommt man doch eine gewisse Hochachtung vor dem Neuanfänger. „Biber“, so heißt nämlich unser neuer „Pflanz“, ist denn, die Rolle der Saale, die Reichsregierung und Schöpferin vieler erstklassiger Filme, kennen, sein unbekannter, hat er je doch als ganz

Nur ein Teil der Bahnhofsbauten ausgeführt
Auch hier knappe Mittel. — Expresgutabfertigung und Südausgang aufgegeben.

Es ist bekannt, daß die Mittel zum Ausbau des halleschen Hauptbahnhofes die auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Reichsbahn zur Verfügung gestellt worden sind und für den Ausbau des dritten und vierten Gleis



des Streck Halle-Weißenfels bestimmt werden, bestränkt sind infolge der schwierigen Finanzlage. Es ist aber inzwischen gelungen, die im Vorjahre begonnenen Arbeiten für den Bau des fünften Bahnhofs und aller damit zusammenhängenden Auf- und Unterbauten, der beiden Ausgänge und in der Dzierzenstraße, des Erweit-

neines Zierden — das Gesicht eines indischen Maharajas — auf ihren Expresstreffen begleitet, und ihm widmet sie auch in ihrem nächsten Kapitel. Er schmeichelt aus der Welt des Films heraus das Interesse an der Arbeit, die er in der Artgenossen in die bewährte Pflege unserer schönen Kassenhauses genommen.

Die Büroräume noch im Juli zu beziehen.

Das nördliche Vorgängerbau, an das sich der Personentunnel anschließt, wird mit diesem zusammen, im August dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Damit ist das, was heute als finanzieller Schwerpunkt des Arbeitsbeschaffungsprogramms durchführbar erscheint, auch gemacht.

Es wird sich nicht erwidigen lassen, die Expresgutabfertigung, die sich neben dem nördlichen Ausgangsgebäude befindet, zugleich mit der Errichtung des Ausganges südwestlich dem Bahnhof zu übergeben. Die Zeit für die Expresgutabfertigung war nämlich ein Tunnel, der infolge der Knappheit der zur Verfügung gestellten Mittel nicht in Angriff genommen werden konnte. Aus dem gleichen Grunde wird auch

der südliche Ausgang in diesem Jahre nicht mehr fertiggestellt werden können. Er ist auch heute vom Standpunkt des Verkehrs aus nicht mehr bedeutend. Denn der Verkehr ist heute so gering, daß eine Ausnutzung dieses Tunnels kaum möglich wäre. Selbst sich der Verkehr auch im nächsten Jahre nicht, so wird die Inbetriebnahme des Südtunnels noch auch dann noch sehr fraglich sein.

Das Fahrtenmesser.

Romantik um eine Zeitungsanzeige — Und die recht nuchterne nächste Wirtlichkeit.

Es scheint doch immer noch sehr viel Romantik in unserer Zeit zu geben. Wenn da zwei junge Leute aus Versehen in der Zeitung die Anzeige eines Verlobungsbüchleins: Fahrtenmesser! — In ihnen liegt gleich der lang gehegte Wunsch, auf Wanderfahrten zu gehen. Dazu braucht man doch solch ein „Fahrtenmesser“. Allein der Name erweckt schon den Gedanken an Erlebnisse, die man haben könnte. Da ist das,

was da in Cowboy- oder Harry-Potter-Filmen gezeigt wird,

gar nichts dagegen. Sie lieben sich jedenfalls die Messer

Sie glücken einem kleinen Zeitungswehr, hatten eine feierliche breite Klinge, sogar mit Säge und Blutrinne, und hätten im Irre-mald gute Dienste leisten können. Es liegt nun eine Eigenart in solchen toten Dingen. Sie üben eine gewisse suggestive Kraft auf den Menschen aus. Ebenso wie der Besitzer einer neuen goldenen Uhr, natürlich einer mit Sprungedel, plötzlich das Gedächtnis verliert — so daß er alle 3 Minuten nachsehen muß, wie spät es ist — so führt der Besitzer dieses neuen Messers — meistens ist es bei dem einen, dem Hahnenritze & Nachgemieten — es immer mit sich, obwohl er sich noch nicht mit dem Freunde auf Wanderfahrten begeben hatte. Es spielte sich doch so schön mit dem Gedanken, daß man so ein Instrument auch brauchen könnte. Es gibt das fahrene Gefühl: „Da, mir kann keiner“, und erhöht den Mut.

So hat das Messer es fertig gebracht, seinen neuen Besitzer sogar vor das Schöffengericht Halle zu bringen unter der Auflage der

schweren Körperverletzung. Es war die ganz natürliche Folge, daß das Gericht das Messer auch einso.

Schließlich mußte auch sein Besitzer einen kleineren Entschädigungsbetrag für den Schaden, den er — in der Nacht vom 7. April dieses Jahres auf der Haupte zwischen Gölme und Bennstedt

zwei jungen Leuten mit dem Messer gegeben hat. Der eine hat jetzt noch einen großen Schnitt über die rechte Wange, der andere hat Erbsen in Arm und Brust erhalten.

Eine laegerliche „Anklamerer“ — sagt der Staatsanwalt, — gab den Anlaß zum Streit. In der Nacht hatte es geregnet. Deswegen wanderten der Angeklagte und sein Freunde, die vom Lande heimkehrten, mitten durch den Föhndamm. Etwas weiter voraus gingen die Wäuter. Ein Motorradfahrer, der mit seinem Daxius beide Teile überholte, schimpfte, daß man ihnen nicht den gebührenden Platz mache. Bei den Musikern kam das Rad sogar ins Schlingern, die Fahrer stiegen ab. Es gab Streit, in den sich auch die heran gekommenen Freunde einmischten. Mit der Schlagerei angefangen hat der Sozius, der den Freund des Angeklagten schlug. Da ging auch der Angeklagte auf den Fahrer. Da die Motorradler ihnen aber körperlich überlegen waren, mußte das Messer dem Angeklagten

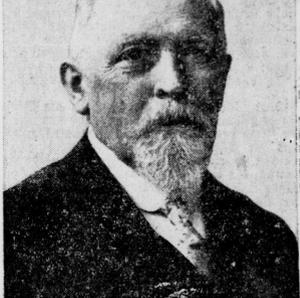
die fehlenden Kräfte zum Siege ergeben. Das hatte er nicht nötig gehabt. Man muß nicht immer Sieger sein wollen, sondern klüger, — und der Klügere gibt nach, wenn er nicht, daß er doch nichts anrichten kann. Ebenso wie er nach den Meistertischen

te, hatte er es auch schon vorher tun können, und hätte sich die 3 Monate es ja ganz gelohnt, allerdings mit Entschädigung — die ihm das Gericht gewährte.

Trauerfeier im Hause Stedner.

Die außerordentlich starke Beteiligung an der am Sonnabendvormittag im Hause des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. h. c. Emil Stedner am Neumarkt abgehaltenen Trauerfeier bewies noch einmal die außerordentliche Beliebtheit und Verehrung, die dieser hochberedete Mann sich erworben hat. Unter den Ehrengästen sah man zahlreiche Spitzen der Behörden, darunter den Oberbürgermeister, den Bürgermeister, den Landgerichtspräsidenten und Elternhauspräsidenten, Angehörige der Universität Halle-Wittenberg und die prominentesten Führer der mitteldeutschen Wirtschaft.

Für alle Teilnehmer war es tief erregend in diesem Hause, in dem einst so



hatte, und in dem noch heute der Geist der herausragenden Lebenswürdigkeit, Güte und Schlichtheit der vor Jahren verstorbenen Gattin Emil Stedners fortzuwehen scheint, an dem der hahnzuehngangenen Ziele aufgeführten Saale des nun verstorbenen Erbauers des Hauses zu sehen.

Nach einem letzten hahnzuehngangenen Chorale anab Supertintendenz M einhof ein tief menschliches Bild des strengen Emil Stedners und betonte, in wie hohem Maße in dem Verstorbenen der freudige Wille zur Mitarbeit an den Interessen der Gemeinschaft auf wirtschaftlichem, gesellschaftlichem, religiösem und sozialem Gebiet mit persönlicher Züchtigkeit, Aufrichtigkeit des Charakters und bestmöglicher Verlässlichkeit vereint war zu einem Gesamtcharakter, den er mit Recht in Anbetrachtung auf Emil Stedners einträglich Amt als Präsident der Handelskammer als „geehrten Präsidenten“ bezeichnet.

Nach der Beisetzungs des Superintendenten Meinhof sprach Professor Gehel namens der Medizinischen Fakultät der Universität Halle dem Toten als Ehrenbürger der Fakultät den Dank für seine Verdienste um die Förderung der Wissenschaft aus. Dann legte Geh. Anstalt Elze namens der Sage zu den drei Tagen drei Nolen auf den Saale des verstorbenen Vosenbruders und Freunden und tief ihm in einer alle Anwesenden ins Auge fassenden kurzen Ansprache einen letzten Gruß nach. Mit einem Gedächtnis ließ die Feier.

Die Substanzgruppe der Deutschen Nationalen Volkspartei veranstaltete morgen 20. Uhr im Saale-Laur eine öffentliche Versammlung. Es spricht der Reichstagsabgeordnete Dr. Schiele-Raumburg über die deutsche Nationalpolitik gegenüber den Geschlechtern der Gegenwart und der Zukunft.

Eigentum, Verlag und Druck: Wittenberg, „Verlagsgesellschaft“, Einmal-Verlag, Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführer Dr. h. c. Gise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Schriftleitungsteil: Geschäftsführer Dr. h. c. Gise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Schriftleitungsteil: Geschäftsführer Dr. h. c. Gise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Schriftleitungsteil: Geschäftsführer Dr. h. c. Gise.

Im Mittelpunkt des Kaufinteresses steht der große SAALBAUWERKHAUSEN. Beispiellos billig. Gardinen, Teppiche, Step- und Daunendecken. Netto Barverkauf — Kein Umtausch. HUTH & CO. A.G. HALLE 2/5 GR. STEINSTR. 86/87. MARKT 21. UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193107063/fragment/page=0009



„Baby, sag mal...“

Von Dorothea Hofer-Dernburg.

„Baby, sag mal dies, und Baby, sag mal das.“

„Immer sitzt Baby rüchlich und handlich an irgendwelchen Anten von irgendwelchen Anteln und dient — sich selbst fühlbar — zu ihrer Bestimmung.“

„Baby, sag mal: Schöpfung... Baby, sag mal: Himalajabergland... Baby, sag mal: Popo-fopopetel... Baby, sag mal: herzogspottler Schatz... Baby, sag mal... Baby, sag mal...“

„Und Baby sagt es...“

„Sagt es, so gut es geht, und so gut es vor allem versteht, denn Baby lebt noch in dem Borsurte, die einen offenbar primären und aneueren — allein ein Sinn muß bei jedem Worte sein.“

„So erwidert es ganz schwerig gleichsam nur noch am Nachspiel — und sie — hält sie fest und geht phoschematisch aufgeregt für, indem sie es aus dem Negativ zu ihrem modernen Sein entwickelt, einen veränderten und leicht fahigen Sinn in jede Angelegenheit bringend.“

„Baby, sag mal: Nachtschlaf.“

„Baby sagt es...“

„Aber es sagt: Was — bi — nachts vorläufigerweile. Und nicht wahr? das ist nun wirklich ein Vogel, der in der Nacht singt? Was, gar singt er — singt es nachts über ihrem Bettchen.“

„Baby, sag mal: Dämberlaß.“

„Sagt — beer — Himmel“ sagt Baby.

„Wacht einen unbefriedigend himmlischen Satz daraus. Dämberlaß im Extrakt — wirtlicher und genossenen.“

„Sag: Wieflanne.“

„Kanner — giehen“ erläutert es.

„... wovon findet denn die Waldnacht? ...“

„Von den und Wiebe“ wie es geliebt wurde, und es wirt sich ausfächigen vor, wenn es genoscht ist, das hier alle anderen sich ausfächigen.“

„Baby, sing mal...“

„Sag: „aupres de ma blonde — qu'il fait bon, fait bon, fait bon...“

„aupres de ma blonde qu'il fait bon dormir.“

„Baby singt nicht ins Chaos...“

„Après de ma blonde — Wilti blum! blum! blum...“

„Wilti — das ist der kleinste kleine Hund, der Baby immer bester kommt — nach dem es sich manch Hebes Mal sieht, an den es denkt...“

„Der gedente Hund Wilti ist es — und blum! — das sind die guten Düm-bum-bum, die man ihm zu fischen gibt...“

„Wilti blum! blum...“

„Es rückt sich nicht aus dem Gemütsaus, was der Originaltext beabsichtigt.“

„Bab's Dasein köstet sich. Immer mehr Durchdringung in die Wirklichkeit gelangen ihm. Ein Mensch, der sein, bei sich erfüllt, mit ihm kann sein — ihn bezaubert — er ist ein Erfolg. Ein Willenskraft brüt — man kann ihn ganz einstudig und reell bewundern. Eine Blume blüht so entsandend man kann sagen, wie einen das freut. Eine Blüte glüht — nicht, wie blüht blüht so doch — und man kann es mitteilen. Wenn Schnee fällt, schneidet es, und am Morgen kommt dann der Straßenjunge und räumt den Schnee — einen wie ein Kind. Ein böser Mensch. — Ein Straßenjunge ist schlümm — ein Jungescheit nicht minder — wie schlümm müssen sie kombinert sich ausnehmen. — Süßliche kleine Verzerrungen an Bab's Dasein sind Spüßbäume! — Fürstlich lustige Sache! — Jemand, der Wäsche an eineleine hängt, ist eine Anhängemarie — eine Wäsche, in der Feinnige verschwunden, drin herumklappern und nicht wieder herauswollen, ist eine Goshöhle — eine überfischige Wäsche. — Ein Kuden, in den man Hoffen hinein tut und sie dann im Zeit verschwinden läßt, ist ein Aufstufchen, und kurz, die Verstandigung markiert.“

„Ansehen — je mehr man sich die Welt der Großen durch die Gewalt des Wortes erobert — je lustiger scheint man gefunden — je mehr von ihnen bedient zu werden. Bab's Freundlichkeit ist noch so tief und eck, daß es sich davon nicht lösen läßt, wenn man sich wie mit einem kleinen Affen mit ihm amüsiert. Seine wunderbare Wöste sieht darin nichts als die Wirkung einer Freude, die es nicht nur ausstellt, sondern wirklich teilt. Und das ist doch der Kern seines Lebens: ein unheimliches, unbeschriftetes, ein einesigen Augen- und Antennensinn, ein beschriftetes, ein einesigen Augen- und Antennensinn, ein beschriftetes, ein einesigen Augen- und Antennensinn.“

„Die Menschen sind ja so verständig. Die einen nehmen sich selber ernst und damit auch Baby — und sie werden dafür von ihm ernannt — die anderen sind zum Amüsement — man kann ihnen selbst entsprechend sein.“

„Aber das sind Bab's schönste Augenblicke, wo es zur Konzentration herangezogen wird, wo es seine Materie befreit und befreit unterrichtet ist.“

„Wichtig, eine wenn es auf keinen Punkt geboten wird, an die Seite von Großvater, das es ermutigend vorankommt und ihm damit sein Etidwort gibt: „Wer hat denn mit meinem Vorfahren.“

„Ge-geht!“

„Wer hat denn mit meinem Messerchen...“

„Ge-schneidet!“

„Wer hat denn mit meinem Gabelchen...“

„Ge-focht!“

„Wer hat denn in meinem Bettchen...“

„Ge-schlaf!“

„Und so fähren sie Schneewittchen auf mit verzerrten Rollen an jedem Mittagessen, das Gott gibt — und werden es nicht müde und sind von einer wunderbaren und tiefen Verbundenheit.“

„Nach Tisch sitzt dann Bebs klein und dick.“

„und froh hinter ihm in seinen Federstuhl, schaut über seinen Kopf weg in seine Zeitung, schnuppert den Rauch seiner Zigarre und fühlt dankbar, wie er es so gut und fest mit einem Arm umklemmt, daß es nicht fallen kann, und wie ihm dieser Arm beim Zeitung-lesen hilft.“

„Segend breitet es seine kurzen Hände über ihn und singt: „Großpöppen schlaf, da brauchen Hebn amei Schaf, ein schwarzes und ein weißes...“ Singt und fürchtet sich nicht — meher noch dem Schmarzschaf, noch vor dem Bebschaf — vor nichts; denn es wird von jemandem ernst genommen.“

Gaundfrauen vor dem Arbeitsgericht.

Verhandlungen vor dem Arbeitsgericht ergeben immer wieder die Tatsache, daß Gaundfrauen ihren Hausangestellten bei Streitigkeiten, Geldforderungen, die sie zu haben glauben, vom Lohne abziehen. Damit legen sie sich von vornherein ins Unrecht. Der Lohn — foneiert er nicht 30 Mark wöchentlich (Barlohn und Sachlohn) übersteigt, ist unpündbar. Abzüge können regelmäßig nur gemacht werden, soweit die Hausangestellte sich freiwillig damit einverstanden erklärt. Forderungen, die die Gaundfrauen an ihre Angestellte zu haben glauben, darf sie nicht eigenmächtig aus dem fälligen Lohne berechnen, sondern muß sie beim Arbeitsgericht eintragen. Eine Ausnahme bildet nur der im Rahmen des Arbeitsverhältnisses durch Diebstahl, Unterschlagung oder eine andere vorläufige unerlaubte und strafbare Handlung zugefügte Schaden.

Die von den Hausangestellten geleistet zu leistenden Abgaben, wie Kranken- und Unfallversicherungen, Arbeitslosenversicherung, Steuer, dürfen nach ausdrücklicher Vorchrift des Gesetzes bei der Lohnabrechnung verdednet werden. Sind diese abziehlichen Abzüge vom Lohn nicht gemacht worden, so sind sie rückzuführen noch gefattet: durch Krankentafel, Unfallversicherung und Arbeitslosenversicherung für zwei Lohnabrechnungsperioden, für Steuern für eine Lohnabrechnungsperiode.

Frühsonne.

Von Olga Dorothea.

Sei uns gestrißt, Frau Sonne,
Wie köstlich ist die Welt
In deiner goldenen Frühe,
Von deinem Glanz erfüllt.

Wie loht um Dach und Zinne
Der erste Frührothstein
Und löst Finanzanzieheln
Durch Feld und Fähr und Gahn.

Vergessen ist die Sorge,
Nichts, nichts hält uns zurück.
Frau Sonne, ach! dein Lächeln
Ist Erdensindern Glück.

Wie heben sich die Herzen,
Wie leicht sind Fuß und Hand;
Wir wandern, kommt wir wandern
Draus ins Land.

Was lernen wir Erwachsenen durch die Schule?

Von Frieda Leh.

Nun haben auch die jüngsten M-B-G-Schülern die erste längere Schulzeit hinter sich und könnten zum erstenmal wieder die Lebensweise für Wochen aufnehmen, die sie führten, ehe sie zur Schule kamen. Jedoch werden manche Eltern erstaunt feststellen können, daß sich im Leben und den Meinungen der Kinder doch manches geändert hat. Was einst froh und ziellos in den Tag hinein spielte, was die Zeit und Stunde kaum kannte, hat nun doch einen Begriff davon, daß der Vormittag eine Reihe von wichtigen Stunden bedeutet, an denen man etwas vornehmen muß, die ein Geschenk sind, dessen man sich erfreuen soll, denn am Ende der vier Wochen stehen ja wieder die Tage, an denen es an jedem Morgen lernen und still sitzen heißt.

Jedoch wir jedoch gar mit unseren Kindern verzeihen, dann werden wir uns wundern, wenn wir die Kleinen nun mit anderen, etwa am Strande, spielen sehen, wie sie sich in ihrem Benehmen verändert haben, wie sie, die im Hause oft schlümm waren, sich nun in der größten Zahl von Kindern behaupten und andererseits Rücksicht nehmen, schwächeren Kindern helfen, oder sich bei gemeinamem Spiel müht einfügen. Es ist, als ob eine glühende Hand über die Köpfe und Herzen der Kinder verweht hätte, über die nun und gerade bei den verwöhnten oder fäulen „einigen“ Kindern ist die Veränderung, die das Gemeinschaftsleben einer guten Schule mit sich bringt, am sichtbarsten.

Ein anderer Fall, den wir ebenfalls oft beobachten können: In einer Familie ist ein launisches Kind, das den Eltern große Mühe macht, noch zu tun, mit beständiger Schulzeit, noch die Sorge kommt, wie wird sich das Kind in den Händen der Schule fügen? Die Eltern sind vielleicht keine guten Erziehern. Sie sind durch ein aufreißendes Leben nervös und heftig. Doch jetzt, heute oft gerade der Mutter die Zeit, sich viel mit diesem Kinde abzugeben, Haushalt und viele andere Pflichten nehmen sie häufig in Anspruch. Was soll werden? Doch wider Erwarten geht alles gut. Nach dem ersten ungewohnten Tagen geht das Kind gern zur Schule, da es dort Beschäftigung und Kameradschaft findet. Es verändert sich langsam, wird fähiger und freundlicher, es gewöhnt sich an die Notwendigkeit des Gehobens einzuhalten.

Jedoch auch die Familie lernt allmählich, daß man mit Ruhe und Stetigkeit bei dem Baby mehr erreicht als mit Heftigkeit, daß die Schule das gute Beispiel des Mäßigkeit bei der Kindererziehung ist, und ganz von selbst stellt sich der Ton in der Familie auf Ruhe und Geduld ein.

Aber auch in der Abwechslung des Hausalters wird sich manches ändern, sobald die Schule ihre Anforderungen stellen wird. Bissher galt es nur, auf den Beruf des Hausvaters Rücksicht zu nehmen, und wenn

die Kinder einmal länger schliefen und den Morgenkaffee allein tranken, so war das nicht weiter schlimm. Aber abends ließ man sich gelegentlich eine Stunde abstecken, wenn das Spiel gar zu schön war; sie konnten ja in der Frühe dafür ausfallen. Jetzt, wo die Schule beginnt, erhält der Morgen plötzlich seine Einteilung. Zur rechten Zeit mühen die Kinder anzufrühen, frühzeitig sind die Schlafzimmer frei und können geäubert werden. Auch der Kaffeestich wird früher abgeräumt werden können. Pünktlich muß das Mittagessen für die Kleinen fertig sein und danach ist für Ruhe zu sorgen, damit die Schularbeiten ungestört erledigt werden können und die Kinder die nötige Ausspannung im freien finden. Daß nun abends die Kinder stets zeitig im Bett liegen müssen, nun morgens frisch und munter zu sein, ist eine Selbstverständlichkeit, die jedoch auch dem ganzen häuslichen Leben zu gute kommt. Gewiß, dieser Zwang, der sich durch die Schule auch auf unser eigenes Leben legt, ist uns oft lästig, so doch auch wir Ermüdeten mit Freude an die Ferien denken, um denen wir uns einmal „gehen lassen“ können, und doch, welche Mutter einer geübten lebhaften Kinderarbeit hat sich am Ende langer Ferienwochen nicht schon mit einem bestimmten Entzagen gefattet, die Schule und mit ihr die gewohnte Ordnung im Hause wieder an!

Was ist das Richtige für mich?

Von Ida Dod.

Wenn es sich um die richtige Ausübung des Berufs handelt, dann ist be- greiflicherweise das Verlangen nach Ruhe und Entspannung der im Vorbegehende stehende Wunsch derer, die beides in ihrem Alltagsleben entbehren. Dem Getriebe und Gelebe der Arbeit, die man zu tun hat, erheben sich, ehe sie den Tag als ein freies, erheben sogar der Jugend als ein freies Ziel, wenn damit auch nicht immer die Schmeid nach Stille und Ruhe verknüpft ist, sondern vor allem das Heraus- kommen aus der Enge des Stadtlebens in die Weite.

Nun soll man sich aber von diesem be- herrschenden Ruhebedürfnis auch dann nicht vollkommen befreien lassen, wenn man als Berufstätiger es für die Verbindung nötig hätte, d. h. man soll sich darüber nicht klagen, sondern trachten, welches Maß von Ruhe man ertragen kann. Das hängt vielleicht festlich, aber zum Ausruhen im materiellen Sinne des Wortes gehört ein gewisses Talent, das man besitzen muß! Man laßt nicht, sich ohne den Zwang von Pflichten und Sorgen einer kurzen Freiheit freuen, in der das „Wäffeln“ ausgeschaltet und ein be- friedigendes „Ablesen“ gefattet ist, das wird doch jeder vernünftige Mensch vermögen. Ja — und nein! Sich mit einem Entzagen der Er- leichterung lagern: „Dem Himmel sei Dank — jetzt kann ich machen was ich will“, das

wird so ziemlich jeder als Grundgefühl empfinden. Aber — er muß sich auch darüber im klaren sein, was er will und ob das, was er sich als Wunsch erfüllt erhebt, auch wirklich seiner Weltanschauung entspricht und nicht am Ende einer Augenblicksentscheidung entspringt. Denn wenn man sich einen Wunsch erhebt, in der Wirklichkeit und Ruhe und in Berufen un- ausgefüllt tätig sind, selten zu sich selbst kommen, haben das intensive Gefühl „Nur erit ruhig irgendwo liegen, den Alltag los sein!“ Sie wählen dann einen stillen, gemühten Aufenthalt. Sie wünschen keine Gesellschaft — nur Ruhe, Stille, Alleinsein. Zugegeben, für eine ganze Reihe von geübten Großvaternden, wirklich das Verlangen, mehr Entspannung und Erholung für die anderen aber?

Das innere Unruhegefühl des Vormittags- getriebenseins, des einen etwas Vorhaben- müßens, die gewisse Arbeitslosigkeit, die schon an die nächste Stunde denkt, ehe die eine noch verfliehen „Ablesen“ gefattet ist, das wird doch jeder vernünftige Mensch vermögen. Ja — und nein! Sich mit einem Entzagen der Er- leichterung lagern: „Dem Himmel sei Dank — jetzt kann ich machen was ich will“, das

wird so ziemlich jeder als Grundgefühl empfinden. Aber — er muß sich auch darüber im klaren sein, was er will und ob das, was er sich als Wunsch erfüllt erhebt, auch wirklich seiner Weltanschauung entspricht und nicht am Ende einer Augenblicksentscheidung entspringt. Denn wenn man sich einen Wunsch erhebt, in der Wirklichkeit und Ruhe und in Berufen un- ausgefüllt tätig sind, selten zu sich selbst kommen, haben das intensive Gefühl „Nur erit ruhig irgendwo liegen, den Alltag los sein!“ Sie wählen dann einen stillen, gemühten Aufenthalt. Sie wünschen keine Gesellschaft — nur Ruhe, Stille, Alleinsein. Zugegeben, für eine ganze Reihe von geübten Großvaternden, wirklich das Verlangen, mehr Entspannung und Erholung für die anderen aber?

Das innere Unruhegefühl des Vormittags- getriebenseins, des einen etwas Vorhaben- müßens, die gewisse Arbeitslosigkeit, die schon an die nächste Stunde denkt, ehe die eine noch verfliehen „Ablesen“ gefattet ist, das wird doch jeder vernünftige Mensch vermögen. Ja — und nein! Sich mit einem Entzagen der Er- leichterung lagern: „Dem Himmel sei Dank — jetzt kann ich machen was ich will“, das



quälen empfinden? Wird auch in der unvollkommensten Stelle einer grobartigen Natur die innere Antriebe, die dabei durch unangenehme Arbeit und Mühen verschleudert werden, nicht nachwirken? Wird die Schwere nach Ruhe nicht bald verdrängt, die erquickende Erholung nicht beunruhigt haben und schließlich in dem Wunsch gipfeln: Was von hier — nur nicht arbeiten! — Oder in gewissem Maße gerade das Gegenteil, sich zu erholen werden sollte; ein heftiges sich in irgendeiner Arbeit kürzen, gewalttätiger Kraftverbrauch durch zu viel äußere Bewegung, übertriebene Euren oder sonstige sportliche Betätigungen die gerade im vollen Maße gute Wirkung haben könnte.

Darum sollte man bei der Wahl seines Ferienaufenthaltes einmal ganz ernsthaft mit sich zu Rate gehen und sich darüber klar werden, was man wirklich braucht, sich unter Umständen ganz ruhig lassen; sich nicht hinstellen und nichts tun, als die Tage verstreichen lassen, trotz Sonnenhitze und Vergesslichkeit, um sich wohl zu fühlen; was von Abkühlung, um sich wohl zu fühlen; was kann auch nicht ohne alle Arbeit sein? Mögen die anderen noch so heftig dagegen reden — ich bin es nicht und weiß, was ich mir zuzumuten darf!

Das soll man freilich immer ernstlich wissen. Wenn es sich um die richtige Anlage eines kleinen wertvollen Kapitals von einigen Ures Tagen in der Natur geht, die das Jahr über Zinsen bringen, indem das die Kraft und Arbeitsfähigkeit aufrichten und heigen, soll man nicht mit einem Ach was, es wird schon gehen? Verwunde machen, die den besten Erfolg nicht haben können, weil sie für den bestimmten Fall von allem Anfang an falsch angefangen worden sind.

Vom Büchertisch der Frau.

Ein voluminöses Buch für alle Mütter, die die Wichtigkeit der richtigen Ernährung ihrer Kinder, namentlich der Kleinkinder, erkannt haben, wird das Werk sein, das kürzlich der bekannte Ernährungsforscher Dr. E. G. Wagner, Berlin, Dresden, Weiser & Co., Leipzig, Verlag, in der Reihe des „Kleinen Kindes“, herausgegeben hat. Das Buch, das 200 Seiten umfaßt, ist ein Werk, das für die Frau, die sich um die Ernährung ihrer Kinder zu bemühen will, ein wertvolles Hilfsmittel sein dürfte. Es enthält eine Reihe von Rezepten, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind, und eine Reihe von Ratschlägen, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind.

Das Buch ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält eine Reihe von Rezepten, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind. Der zweite Teil enthält eine Reihe von Ratschlägen, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind. Das Buch ist in einer sehr angenehmen Sprache geschrieben und ist für die Frau, die sich um die Ernährung ihrer Kinder zu bemühen will, ein wertvolles Hilfsmittel.

Das Buch ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält eine Reihe von Rezepten, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind. Der zweite Teil enthält eine Reihe von Ratschlägen, die für die Ernährung der Kinder geeignet sind. Das Buch ist in einer sehr angenehmen Sprache geschrieben und ist für die Frau, die sich um die Ernährung ihrer Kinder zu bemühen will, ein wertvolles Hilfsmittel.

Gesunde Ferientage.

Prof. Dr. Erich Reichstein, Berlin. Ziel in der menschlichen Persönlichkeit verankert ist der Mensch, und Wandertreib. Aber wie jede Triebkraft, die sich in sich birgt, so auch das Verlangen und Neigen. Die erste Gefahr droht schon in der ersten Einstellung zu dem, was man sich der Ferie erreichen will. Man will sein Heiligtum und dessen Erfüllung nicht allein seinen finanziellen, sondern seinen körperlichen und geistigen Kräften anspannen. Der Ruhe- und Erholungsbedürftige soll nicht anstrengende Wanderungen und Bergtouren unternehmen, der vom Meer der Großstadt Ermüdete nicht geräuschvolle Badeorte anfliegen oder seine Erholungszeit lediglich zur Befriedigung seines Bildungshungers mit Stadtereisen ausfüllen.

Oberstes Ziel und Zweck des Reisens seien Ferien vom 30. bis 6. Ausspannung vom dem, neue Umgebung, ausgleichende, aber schonende Uebung, vernünftiger, kraftvolle, gesunden Erlebens und der körperlichen Befähigung. Die vergessene Welt, daß der Klimawechsel ebenso gesund, als die Veränderung der Umgebung, die der Körper sich gewöhnt, sich assimiliert hat. Die Unterschiede des Luftdruckes, die härtere Wirkung nicht nur der süßeren Sonnenstrahlen, sondern auch der unsichtbaren ultravioletten und ultraroten Strahlen, des Sonnenlichts, die eben erst erforderte Gegenstrahlung, der Netz der bewegten Luft, der Salz- und Feuchtigkeitseinschlag der Meeresluft und noch andere Faktoren mehr bestehen für den Körper, die ihm fremd sind, und die er sich erst gewöhnen muß, und die bei Ueberforderung Schaden können.

Viele merken diese Wirkung daran, daß sie in den ersten Tagen in ihrer Sommer-

in einem reibebildenden Aufzug in der Juli-Nummer von Dr. Weltermanns Monatshefte, haben Sie die Möglichkeit, sich mit den Grundsätzen, die den Aufbau der Körperpläne betreffen, zu beschäftigen. Und über die Zeit der Reiseplaner, die den Aufbau der Körperpläne betreffen, zu beschäftigen. Und über die Zeit der Reiseplaner, die den Aufbau der Körperpläne betreffen, zu beschäftigen.

Wenn die Hausfrau heute auf den Wochenmarkt geht, wird sie oft unglücklich vor der Fülle des Angebotes stehen, das doch zur Zeit mit Ausnahme des Spargels fast alle Gemüse zu haben, von den Erbsen bis zu den ersten Kohlköpfen. Und doch sollte sie vor allem die Gelegenheit wahrnehmen, ihrer Familie die so gesunde Vitamin-A-nahrung zu bieten, wobei es wohl selbstverständlich ist, daß sie den Gemüse-Obst bevorzugt.

Nach folgenden Rezepten zur Verwendung von Karotten und Johannisbeeren, die jetzt in den Gärten zu haben sind, seien daher besonders empfohlen.

Johannisbeerzitrone. Aus 250 g Wehl, 50 g Zucker, 1 Ei, abgeriebener Zitronenschale, einer Prise Salz und etwas Wasser rührt man einen Würfelteig und backt ihn im Ofen. Inzwischen läßt man 2 bis 3 Pfund Johannisbeeren die man gewaschen, gereinigt und abgetrennt hat, einige Zeit eingedunstet stehen, und wenn sich der Saft gelblich hat, schüttet man die Beeren auf ein Sieb zum Abtropfen. Dieser Saft wird mit 2 Liter roter Gelatine vermischt, nachdem der Würfelteig ausgekühlt ist, legt man die Johannisbeeren darauf und füllt den bereits etwas abgewandenen Saft darüber. Die Torten wird mit Schokolade serviert und mit Mandelstücken bestreut.

Johannisbeercreme. 500 g gewaschene Johannisbeeren werden zerdrückt und durch ein Sieb abgeseiht. Der Saft wird mit Zucker ausgedünnt; den gewonnenen Saft läßt man durch ein Tuch laufen und fügt so viel Weizenmehl oder Weizenmehl dazu, daß man 1 Liter Saft erhält. Diesen Saft quillt man fast mit 800 g Zucker, 5 Eibittern und 50 g feinem Mehl und läßt die Masse auf dem Feuer zur Creme, zieht sie von Feuer zurück und

Uns den Vereinen.

Der **Katholik-Konsumverein** e. V. veranstaltet am 29. Juni 1931 in und um den Erholungsheim am Seebad ein Kinderfest, das seinen Auftakt an der feierlichen Zählung der Erholer und Kinder haben wird. Die Zählung wird durch die feierliche Zählung der Erholer und Kinder haben wird. Die Zählung wird durch die feierliche Zählung der Erholer und Kinder haben wird.

Der **Waldschützen-Verein** veranstaltet am 30. Juni 1931 in und um den Erholungsheim am Seebad ein Kinderfest, das seinen Auftakt an der feierlichen Zählung der Erholer und Kinder haben wird. Die Zählung wird durch die feierliche Zählung der Erholer und Kinder haben wird.

Veranftaltungen.

Katholik-Konsumverein. Samstagabend nach dem Gottesdienste, 8. Uhr. Karten in der Geschäftsstelle, 10. Uhr. Eintrittspreise: 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00, 101.00, 102.00, 103.00, 104.00, 105.00, 106.00, 107.00, 108.00, 109.00, 110.00, 111.00, 112.00, 113.00, 114.00, 115.00, 116.00, 117.00, 118.00, 119.00, 120.00, 121.00, 122.00, 123.00, 124.00, 125.00, 126.00, 127.00, 128.00, 129.00, 130.00, 131.00, 132.00, 133.00, 134.00, 135.00, 136.00, 137.00, 138.00, 139.00, 140.00, 141.00, 142.00, 143.00, 144.00, 145.00, 146.00, 147.00, 148.00, 149.00, 150.00, 151.00, 152.00, 153.00, 154.00, 155.00, 156.00, 157.00, 158.00, 159.00, 160.00, 161.00, 162.00, 163.00, 164.00, 165.00, 166.00, 167.00, 168.00, 169.00, 170.00, 171.00, 172.00, 173.00, 174.00, 175.00, 176.00, 177.00, 178.00, 179.00, 180.00, 181.00, 182.00, 183.00, 184.00, 185.00, 186.00, 187.00, 188.00, 189.00, 190.00, 191.00, 192.00, 193.00, 194.00, 195.00, 196.00, 197.00, 198.00, 199.00, 200.00, 201.00, 202.00, 203.00, 204.00, 205.00, 206.00, 207.00, 208.00, 209.00, 210.00, 211.00, 212.00, 213.00, 214.00, 215.00, 216.00, 217.00, 218.00, 219.00, 220.00, 221.00, 222.00, 223.00, 224.00, 225.00, 226.00, 227.00, 228.00, 229.00, 230.00, 231.00, 232.00, 233.00, 234.00, 235.00, 236.00, 237.00, 238.00, 239.00, 240.00, 241.00, 242.00, 243.00, 244.00, 245.00, 246.00, 247.00, 248.00, 249.00, 250.00, 251.00, 252.00, 253.00, 254.00, 255.00, 256.00, 257.00, 258.00, 259.00, 260.00, 261.00, 262.00, 263.00, 264.00, 265.00, 266.00, 267.00, 268.00, 269.00, 270.00, 271.00, 272.00, 273.00, 274.00, 275.00, 276.00, 277.00, 278.00, 279.00, 280.00, 281.00, 282.00, 283.00, 284.00, 285.00, 286.00, 287.00, 288.00, 289.00, 290.00, 291.00, 292.00, 293.00, 294.00, 295.00, 296.00, 297.00, 298.00, 299.00, 300.00, 301.00, 302.00, 303.00, 304.00, 305.00, 306.00, 307.00, 308.00, 309.00, 310.00, 311.00, 312.00, 313.00, 314.00, 315.00, 316.00, 317.00, 318.00, 319.00, 320.00, 321.00, 322.00, 323.00, 324.00, 325.00, 326.00, 327.00, 328.00, 329.00, 330.00, 331.00, 332.00, 333.00, 334.00, 335.00, 336.00, 337.00, 338.00, 339.00, 340.00, 341.00, 342.00, 343.00, 344.00, 345.00, 346.00, 347.00, 348.00, 349.00, 350.00, 351.00, 352.00, 353.00, 354.00, 355.00, 356.00, 357.00, 358.00, 359.00, 360.00, 361.00, 362.00, 363.00, 364.00, 365.00, 366.00, 367.00, 368.00, 369.00, 370.00, 371.00, 372.00, 373.00, 374.00, 375.00, 376.00, 377.00, 378.00, 379.00, 380.00, 381.00, 382.00, 383.00, 384.00, 385.00, 386.00, 387.00, 388.00, 389.00, 390.00, 391.00, 392.00, 393.00, 394.00, 395.00, 396.00, 397.00, 398.00, 399.00, 400.00, 401.00, 402.00, 403.00, 404.00, 405.00, 406.00, 407.00, 408.00, 409.00, 410.00, 411.00, 412.00, 413.00, 414.00, 415.00, 416.00, 417.00, 418.00, 419.00, 420.00, 421.00, 422.00, 423.00, 424.00, 425.00, 426.00, 427.00, 428.00, 429.00, 430.00, 431.00, 432.00, 433.00, 434.00, 435.00, 436.00, 437.00, 438.00, 439.00, 440.00, 441.00, 442.00, 443.00, 444.00, 445.00, 446.00, 447.00, 448.00, 449.00, 450.00, 451.00, 452.00, 453.00, 454.00, 455.00, 456.00, 457.00, 458.00, 459.00, 460.00, 461.00, 462.00, 463.00, 464.00, 465.00, 466.00, 467.00, 468.00, 469.00, 470.00, 471.00, 472.00, 473.00, 474.00, 475.00, 476.00, 477.00, 478.00, 479.00, 480.00, 481.00, 482.00, 483.00, 484.00, 485.00, 486.00, 487.00, 488.00, 489.00, 490.00, 491.00, 492.00, 493.00, 494.00, 495.00, 496.00, 497.00, 498.00, 499.00, 500.00, 501.00, 502.00, 503.00, 504.00, 505.00, 506.00, 507.00, 508.00, 509.00, 510.00, 511.00, 512.00, 513.00, 514.00, 515.00, 516.00, 517.00, 518.00, 519.00, 520.00, 521.00, 522.00, 523.00, 524.00, 525.00, 526.00, 527.00, 528.00, 529.00, 530.00, 531.00, 532.00, 533.00, 534.00, 535.00, 536.00, 537.00, 538.00, 539.00, 540.00, 541.00, 542.00, 543.00, 544.00, 545.00, 546.00, 547.00, 548.00, 549.00, 550.00, 551.00, 552.00, 553.00, 554.00, 555.00, 556.00, 557.00, 558.00, 559.00, 560.00, 561.00, 562.00, 563.00, 564.00, 565.00, 566.00, 567.00, 568.00, 569.00, 570.00, 571.00, 572.00, 573.00, 574.00, 575.00, 576.00, 577.00, 578.00, 579.00, 580.00, 581.00, 582.00, 583.00, 584.00, 585.00, 586.00, 587.00, 588.00, 589.00, 590.00, 591.00, 592.00, 593.00, 594.00, 595.00, 596.00, 597.00, 598.00, 599.00, 600.00, 601.00, 602.00, 603.00, 604.00, 605.00, 606.00, 607.00, 608.00, 609.00, 610.00, 611.00, 612.00, 613.00, 614.00, 615.00, 616.00, 617.00, 618.00, 619.00, 620.00, 621.00, 622.00, 623.00, 624.00, 625.00, 626.00, 627.00, 628.00, 629.00, 630.00, 631.00, 632.00, 633.00, 634.00, 635.00, 636.00, 637.00, 638.00, 639.00, 640.00, 641.00, 642.00, 643.00, 644.00, 645.00, 646.00, 647.00, 648.00, 649.00, 650.00, 651.00, 652.00, 653.00, 654.00, 655.00, 656.00, 657.00, 658.00, 659.00, 660.00, 661.00, 662.00, 663.00, 664.00, 665.00, 666.00, 667.00, 668.00, 669.00, 670.00, 671.00, 672.00, 673.00, 674.00, 675.00, 676.00, 677.00, 678.00, 679.00, 680.00, 681.00, 682.00, 683.00, 684.00, 685.00, 686.00, 687.00, 688.00, 689.00, 690.00, 691.00, 692.00, 693.00, 694.00, 695.00, 696.00, 697.00, 698.00, 699.00, 700.00, 701.00, 702.00, 703.00, 704.00, 705.00, 706.00, 707.00, 708.00, 709.00, 710.00, 711.00, 712.00, 713.00, 714.00, 715.00, 716.00, 717.00, 718.00, 719.00, 720.00, 721.00, 722.00, 723.00, 724.00, 725.00, 726.00, 727.00, 728.00, 729.00, 730.00, 731.00, 732.00, 733.00, 734.00, 735.00, 736.00, 737.00, 738.00, 739.00, 740.00, 741.00, 742.00, 743.00, 744.00, 745.00, 746.00, 747.00, 748.00, 749.00, 750.00, 751.00, 752.00, 753.00, 754.00, 755.00, 756.00, 757.00, 758.00, 759.00, 760.00, 761.00, 762.00, 763.00, 764.00, 765.00, 766.00, 767.00, 768.00, 769.00, 770.00, 771.00, 772.00, 773.00, 774.00, 775.00, 776.00, 777.00, 778.00, 779.00, 780.00, 781.00, 782.00, 783.00, 784.00, 785.00, 786.00, 787.00, 788.00, 789.00, 790.00, 791.00, 792.00, 793.00, 794.00, 795.00, 796.00, 797.00, 798.00, 799.00, 800.00, 801.00, 802.00, 803.00, 804.00, 805.00, 806.00, 807.00, 808.00, 809.00, 810.00, 811.00, 812.00, 813.00, 814.00, 815.00, 816.00, 817.00, 818.00, 819.00, 820.00, 821.00, 822.00, 823.00, 824.00, 825.00, 826.00, 827.00, 828.00, 829.00, 830.00, 831.00, 832.00, 833.00, 834.00, 835.00, 836.00, 837.00, 838.00, 839.00, 840.00, 841.00, 842.00, 843.00, 844.00, 845.00, 846.00, 847.00, 848.00, 849.00, 850.00, 851.00, 852.00, 853.00, 854.00, 855.00, 856.00, 857.00, 858.00, 859.00, 860.00, 861.00, 862.00, 863.00, 864.00, 865.00, 866.00, 867.00, 868.00, 869.00, 870.00, 871.00, 872.00, 873.00, 874.00, 875.00, 876.00, 877.00, 878.00, 879.00, 880.00, 881.00, 882.00, 883.00, 884.00, 885.00, 886.00, 887.00, 888.00, 889.00, 890.00, 891.00, 892.00, 893.00, 894.00, 895.00, 896.00, 897.00, 898.00, 899.00, 900.00, 901.00, 902.00, 903.00, 904.00, 905.00, 906.00, 907.00, 908.00, 909.00, 910.00, 911.00, 912.00, 913.00, 914.00, 915.00, 916.00, 917.00, 918.00, 919.00, 920.00, 921.00, 922.00, 923.00, 924.00, 925.00, 926.00, 927.00, 928.00, 929.00, 930.00, 931.00, 932.00, 933.00, 934.00, 935.00, 936.00, 937.00, 938.00, 939.00, 940.00, 941.00, 942.00, 943.00, 944.00, 945.00, 946.00, 947.00, 948.00, 949.00, 950.00, 951.00, 952.00, 953.00, 954.00, 955.00, 956.00, 957.00, 958.00, 959.00, 960.00, 961.00, 962.00, 963.00, 964.00, 965.00, 966.00, 967.00, 968.00, 969.00, 970.00, 971.00, 972.00, 973.00, 974.00, 975.00, 976.00, 977.00, 978.00, 979.00, 980.00, 981.00, 982.00, 983.00, 984.00, 985.00, 986.00, 987.00, 988.00, 989.00, 990.00, 991.00, 992.00, 993.00, 994.00, 995.00, 996.00, 997.00, 998.00, 999.00, 1000.00, 1001.00, 1002.00, 1003.00, 1004.00, 1005.00, 1006.00, 1007.00, 1008.00, 1009.00, 1010.00, 1011.00, 1012.00, 1013.00, 1014.00, 1015.00, 1016.00, 1017.00, 1018.00, 1019.00, 1020.00, 1021.00, 1022.00, 1023.00, 1024.00, 1025.00, 1026.00, 1027.00, 1028.00, 1029.00, 1030.00, 1031.00, 1032.00, 1033.00, 1034.00, 1035.00, 1036.00, 1037.00, 1038.00, 1039.00, 1040.00, 1041.00, 1042.00, 1043.00, 1044.00, 1045.00, 1046.00, 1047.00, 1048.00, 1049.00, 1050.00, 1051.00, 1052.00, 1053.00, 1054.00, 1055.00, 1056.00, 1057.00, 1058.00, 1059.00, 1060.00, 1061.00, 1062.00, 1063.00, 1064.00, 1065.00, 1066.00, 1067.00, 1068.00, 1069.00, 1070.00, 1071.00, 1072.00, 1073.00, 1074.00, 1075.00, 1076.00, 1077.00, 1078.00, 1079.00, 1080.00, 1081.00, 1082.00, 1083.00, 1084.00, 1085.00, 1086.00, 1087.00, 1088.00, 1089.00, 1090.00, 1091.00, 1092.00, 1093.00, 1094.00, 1095.00, 1096.00, 1097.00, 1098.00, 1099.00, 1100.00, 1101.00, 1102.00, 1103.00, 1104.00, 1105.00, 1106.00, 1107.00, 1108.00, 1109.00, 1110.00, 1111.00, 1112.00, 1113.00, 1114.00, 1115.00, 1116.00, 1117.00, 1118.00, 1119.00, 1120.00, 1121.00, 1122.00, 1123.00, 1124.00, 1125.00, 1126.00, 1127.00, 1128.00, 1129.00, 1130.00, 1131.00, 1132.00, 1133.00, 1134.00, 1135.00, 1136.00, 1137.00, 1138.00, 1139.00, 1140.00, 1141.00, 1142.00, 1143.00, 1144.00, 1145.00, 1146.00, 1147.00, 1148.00, 1149.00, 1150.00, 1151.00, 1152.00, 1153.00, 1154.00, 1155.00, 1156.00, 1157.00, 1158.00, 1159.00, 1160.00, 1161.00, 1162.00, 1163.00, 1164.00, 1165.00, 1166.00, 1167.00, 1168.00, 1169.00, 1170.00, 1171.00, 1172.00, 1173.00, 1174.00, 1175.00, 1176.00, 1177.00, 1178.00, 1179.00, 1180.00, 1181.00, 1182.00, 1183.00, 1184.00, 1185.00, 1186.00, 1187.00, 1188.00, 1189.00, 1190.00, 1191.00

Befriedigende Umsätze des Inventurausverkaufs

Der Inventurausverkauf dieses Jahres hat... trotz bis hin fast fehlenden... ein... befriedigendes Ergebnis...

Zur Milderung der Arbeitslosigkeit

Im Hauptausfluß des Preussischen Landtags... ein Antrag... die Arbeitslosigkeit... Milderung...

Das deutsch-polnische Roggenabkommen wird nicht verlängert

Das deutsch-polnische Roggenabkommen... am 30. Juni... nicht verlängert...

Die Abteilungen des Deutschen Kalligraphenbundes

Im Juni 1931 betragen 533 136 die... Kalligraphen... Abteilungen...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Juni

Nach der Statistik des Reichsverbandes... landwirtschaftlichen Genossenschaften... im Juni...

Die Erträge

Die Erträge des Getreides und Petroleum... im Juni... Erträge...

Schwach

Berlin, 6. Juli. (Eigener Drahtbericht)... Schwach...

Stillese Devisenliste vom 4. Juli

Table with columns for currency types (Dollar, Gold, etc.) and exchange rates.

Berliner Produktivenerlöse vom 4. Juli

Table showing productivity earnings for various sectors like agriculture, industry, etc.

Berliner Exportertragsliste vom 6. Juli

Table listing export earnings for different goods and countries.

Wandgebäudeunterkunft vom 4. Juli

Wandgebäudeunterkunft... vom 4. Juli... Statistik...

Wollverwertungsvereinigung

Die am 3. Juli von der Deutschen Wollverwertungsvereinigung... Wollverwertung...

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. Juli

Large table of stock market pre-courses for various companies and sectors.

Berliner Börse vom 4. Juli

Table of stock market closing prices for the Berlin exchange on July 4th.

Table of stock market closing prices for various companies and sectors.

Table of stock market closing prices for various companies and sectors.

